

**Herrn  
Hans Peter Villis  
Vorstandsvorsitzender der EnBW  
Durlacher Allee 93  
76 131 Karlsruhe**



Klima- und Umweltbündnis Stuttgart [www.kus-stuttgart.de](http://www.kus-stuttgart.de)

Stuttgart, 15.12.2007

Sehr geehrter Herr Villis,  
am 8. Dezember hat das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart ([www.kus-stuttgart.de](http://www.kus-stuttgart.de)) vor der Kundenzentrale der EnBW zu einer Protestveranstaltung aufgerufen. Wir sind damit einer Aufforderung des Friedensnobelpreisträgers Al Gore gefolgt, der neulich bei Ihnen in Berlin zu Gast war. In einem Interview hat Herr Gore gesagt: „Ich kann nicht verstehen, dass heute die jungen Leute nicht die Bagger an den Baustellen der Kohlekraftwerke blockieren.“  
Mit dieser Protestaktion unterstützt das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart, die Klima-Allianz, ein Bündnis aus Kirchen, Parteien und Umweltgruppen, das insgesamt ca. 10 Mio Menschen repräsentiert.  
Die Klima-Allianz protestiert gegen den Bau der von EON, RWE, Vattenfall und EnBW geplanten 25-30 Braun- bzw. Steinkohlekraftwerken. Nach dem Klimabericht des IPCC ist es heute unverantwortlich mit dem Bau von Kohlekraftwerken den CO<sub>2</sub> Gehalt der Luft weiter zu erhöhen. Yvo de Boer sagte in einem Interview: „Ich war sehr beeindruckt, dass sich Deutschland vorgenommen hat, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 40% zu reduzieren. Ich frage mich, wie dieses Ziel erreicht werden soll, wenn die Regierung 25 Kohlekraftwerke bauen lässt.“ Es ist keine Frage, es ist ein Ding der Unmöglichkeit. James Hansen, Direktor des Goddard Institute for Space Studies der NASA hat in einem offenen Brief die Bundeskanzlerin Merkel aufgefordert, existierende Pläne zum Bau neuer Kohlekraftwerke zu überdenken.  
Das von der EnBW geplante Steinkohlekraftwerk wird pro Jahr 6 Mio Tonnen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre blasen - laut Greenpeace die doppelte Menge CO<sub>2</sub>, die in Stuttgart durch Verkehr, Industrie und Privathaushalte freigesetzt wird. Diese Pläne in einer ohnehin belasteten Region wie Karlsruhe durchzuführen ist unverantwortlich.  
In Ihren Werbeanzeigen heißt es: „Die Energiezukunft ist hier – Energie braucht Impulse:“ Sie setzen die falschen Impulse: Statt 1 Milliarde Euro für eine veraltete, umweltschädigende Technik mit einem Wirkungsgrad von etwas über 40%, sollten Sie dieses Geld besser in effiziente Kraft-Wärme-Kopplungen und in erneuerbare Energie investieren. Man muss die Zeichen der Zeit erkennen. „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ sagte Michail Gorbatschow.  
Das Beispiel Vattenfall sollte Ihnen eine Warnung sein: der Konzern hat alleine diesen Sommer 250 000 Kunden verloren, weil er an einer verfehlten Energiepolitik festhält.

Mit freundlichen Grüßen - stellvertretend für alle Bündnismitglieder

*Traude Heberle-Kik, Kurt Henzler, Manfred Niess, Klaus-Dieter Straub*